

gscharret/vñ mitt der schauffel in ein weit sib oder in ein korb gworffen / in ein vhaß vollen wassers gwäschē: das sib ist den merer teil eines elen bogen breit / vnd ein halben werct schüch hoch / sein boden hatt so kleine löcher / das dadurch / nicht grössere steinbrüch fallen mögen / dan̄ einer erbsen groß / aber mitt eiser- nen drätē die stracts vnd in die quār herüber ghendt / werden sie zūsāmen gfas- set / da sie die eiserne negelin anrühend / zūsāmen gflochten mitt einem eiser- ring / vnd halt sich an zweien eisernē stāben in die quār : das ander teil des sibs / wirt auß brettlin / gleich wie die vhaß tauben gmacher / mitt zweien eisernē rin- gen gebunden / aber doch binden dasselbig ertliche mitt Nāßlin oder Eichenen wyde aber nuh̄ mitt dreyē . Es hat aber zū beiden seittē ein handthabe / welche der wāscher in der handt helt / wān er das werck wāschen wil / in diß sib wirfft d̄ jüngling die ding / welche zū wāschen seindt / das weib aber das wāschet dassel- big mitt treiben zür rechten vnd zür lincken seitten / eins vmb̄s ander / mitt wel- cher weiß / es die erdt / sandt / Kleinere steinbrüch durchleßt / die grösseren bleiben darin / welche her auß gworffen / vnd zūsāmen gehauft / vnder den pauchstem- pffel / gworffen wirt / d̄ schlam aber / mitt dē sandt / grif steinbrüch / so das was- ser ist außgeschöpfft / wirt mitt der eisernen schaufflen her auß gworffen / vnd in der gerinnen / daruon ich ein wenig hernach sagen wil / gwāschē.

Das sib A. Sein handthabe B. Das vhaß C. Der boden mitt eisernen dräten zūsāmen gflochten D. Der reiff E. Die stabeisen F. Die reiff G. Das weib / das das sib umbwendet H. Der jung gesell gibt ih̄ die mätery zū wāschen I. Der man wirfft die mätery so durchs sib gerādet / mitt der schauffel auß dem vhaß K.



Aber